

Der Krieg gegen Frankreich 1870—1871.

62. Die Entstehung des Deutsch-französischen Krieges.

1. **Die Ursache des Krieges.** Preußens Emporsteigen erregte viel Neid. Besonders Frankreich beehrte „Rache für Sadowa“, gleich als wäre durch Preußens Sieg bei Königgrätz der Ruhm der „großen Nation“ verkürzt worden. In Frankreich herrschte seit 1852 Kaiser Napoleon III., ein Neffe Napoleons I. Es schien eine Zeitlang, als würde seine Herrschaft eine dauernde sein; denn er verwaltete das Land gut, Gewerbe und Handel standen in Blüte, und mehrere kriegerische Unternehmungen glückten ihm. Aber die Franzosen strebten wieder nach Freiheit, das Kriegsglück verließ den Kaiser, und sein Ansehen sank. Da wagte er den gefährlichen Versuch, durch einen Krieg gegen Preußen seinen Thron zu befestigen.

2. **Französische Rüstungen.** Der französische Kriegsminister Marschall Niel verstärkte die französische Armee und bewaffnete sie mit dem weiterschießenden Chassepotgewehr und mit Mitrailleusen, d. h. Geschützen, die 25 Kugeln auf einmal gegen den Feind schleudern konnten. Niels Nachfolger erklärte, die französische Armee sei zum Kriege „völlig bereit“. Der Welt verheimlichte Napoleon seine kriegerischen Absichten; noch einen Monat vor der Kriegserklärung ließ er verkünden, die Lage der Dinge sei niemals friedlicher gewesen.

3. **Der Vorwand zum Kriege.** Ein Vorwand zum Kriege war bald gefunden. Die Spanier hatten ihre sittenlose Königin Isabella vertrieben und boten nun die spanische Krone dem Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen an. Das war ein ganz entfernter Verwandter des preußischen Königshauses. Aber Napoleon gab sich den Anschein, als fürchte er, Preußen wolle seine Macht auch auf Spanien ausdehnen. König Wilhelm hielt sich gerade im Bade Ems zur Kur auf; da nahte ihm der französische Gesandte Benedetti mit dem Verlangen, er solle dem Prinzen die Annahme der spanischen Krone verbieten. Das tat der König nicht; aber der Prinz trat freiwillig zurück. Nun stellte Benedetti im Auftrage der französischen Regierung an König Wilhelm die Forderung, er solle in einem Briefe an Napoleon versprechen, daß er einer Bewerbung Leopolds um die spanische Krone auch